

blick aus der gemeinde

Ausgabe 109

November 2008

Aus dem Inhalt

Seite 2:

Zum Nachdenken

An sechs Tagen nicht
zu sehen - am
siebenten nicht zu
verstehen...

Seite 3:

Biblische Meditation

Seite 4:

Nasswalder Modell

Seite 5:

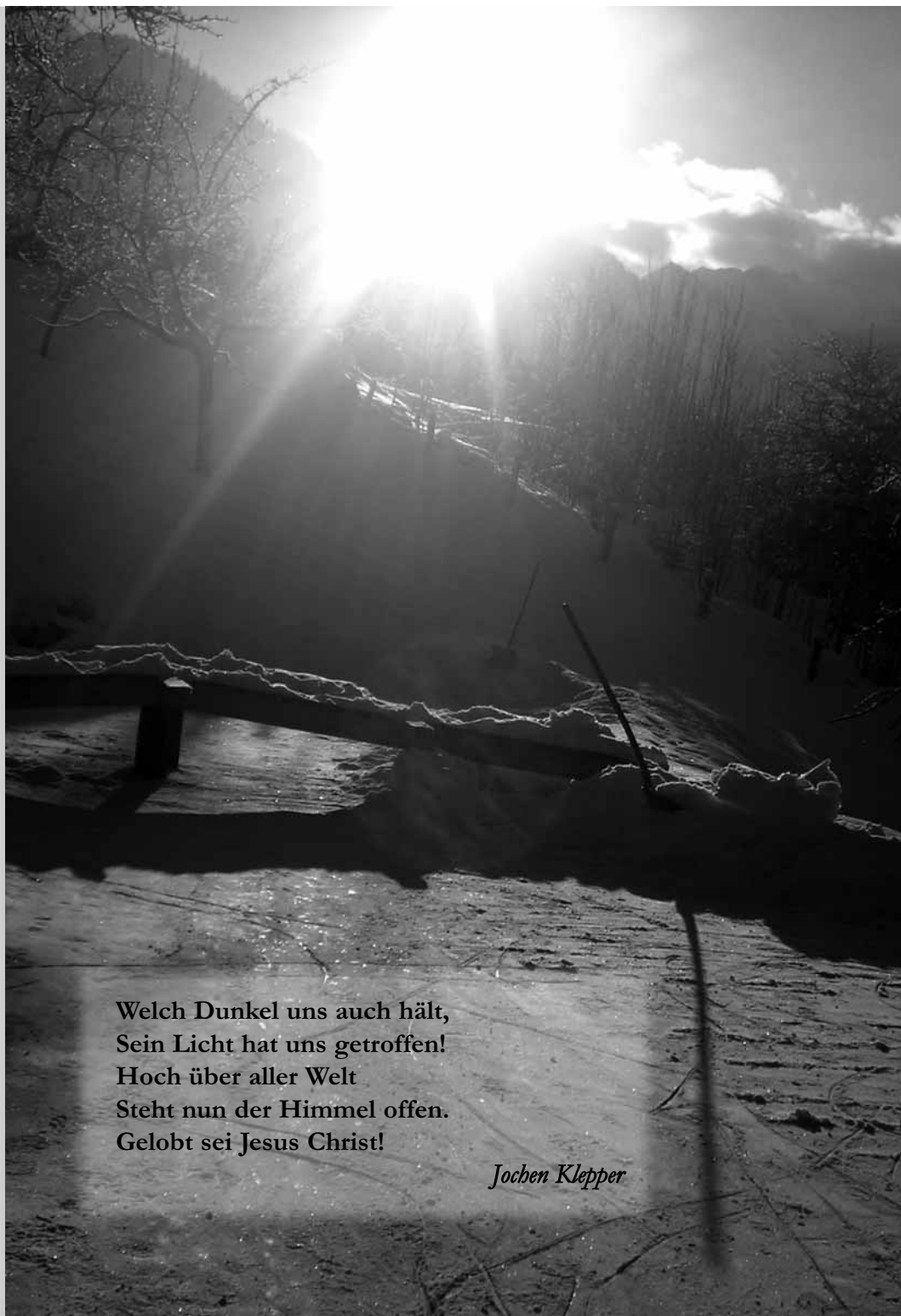
Projektabschluss
Kirchenraum

Seite 6:

Rückblicke

Seite 7:

Einblicke und
Ausblicke



Welch Dunkel uns auch hält,
Sein Licht hat uns getroffen!
Hoch über aller Welt
Steht nun der Himmel offen.
Gelobt sei Jesus Christ!

Jochen Klepper

Zum Nachdenken

Alles anders – ewig gleich

Bei einem Besuch im Sommer in den Ferienorten meiner Kindheit ist es mir deutlich geworden. Es hat sich etwas verändert, es riecht anders.

Nichts mehr vom Geruch des frischen Holzes in meiner Nase, den ich in meiner Erinnerung über die Jahrzehnte bewahrt habe.

Es riecht anders, vieles sieht anders aus und greift sich auch anders an. Es hat sich vieles verändert.

Auch die Vorweihnachtszeit und das Weihnachtsfest selbst sind nicht mehr die Zeit und das Fest meiner Kindheit. Manches hat sich in der Erinnerung verklärt, vieles hat sich tatsächlich verändert, auch ich.



Als Raucher sind meine Geschmacks- und Geruchsnerve beeinträchtigt, meine Hände sind rauer geworden, meine Füße müder. Meine Augen haben vieles gesehen und meine Ohren so manches gehört, was ihnen nicht immer nur gut getan hat.

Ich habe verletzt und bin verletzt worden, die dadurch entstandenen Narben verändern.

Auch mein Zugang und Verständnis von Jesus aus Nazareth sind nicht mehr so kindlich wie dazumal. Das Kind in der Krippe hat Konturen, Kanten und Ecken angenommen.

Eines allerdings ist gleich geblieben: der wahre Grund des Weihnachtsfestes.

In Jesus von Nazareth wird Gott Mensch. Dadurch wird uns Jesus zum Bruder und wir zu Kindern Gottes. Egal, wie alt wir auch sein mögen, was immer sich auch in unserem Leben verändert hat, der Grund unserer Gotteskindschaft ist gelegt und bleibt ewig gleich.

Darüber freut sich mit Ihnen/Dir

Karl Weinberger

An sechs Tagen nicht zu sehen - am siebenten nicht zu verstehen...



Eine „Geist-liche“ im Schaukelstuhl...

Warum ich nicht ungern Beerdigungen mache

Manchmal komme ich mit Menschen ins Gespräch darüber, was ich mache. Viele glauben, ich hätte nur am Sonntag den Gottesdienst zu feiern und sonst nicht viel zu tun. Dann fange ich meistens an, die lange Liste meiner vielfältigen Aufgaben aufzuzählen. „Ich gebe Religionsunterricht, ich gehe ins Krankenhaus und Geriatriezentrum, betreue unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mache Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, ...“ Dann sagen sehr viele: „Also, das ist eine schwere Arbeit, die Beerdigungen. Das könnte ich nicht!“ Wenn ich dann sage: „Eigentlich mache ich Beerdigungen gar nicht so ungern“, dann schauen mich meine Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner oft sehr verstört an. Ich versuche es zu erklären. „Natürlich gibt es auch schwere Beerdigungen: wenn ein Kind stirbt, nach einem tragischen Unfall oder einer schlimmen Krankheit. Solche Beerdigungen sind wirklich nicht einfach. Aber meistens beerdige ich alte Menschen, die entweder durch ihren Tod von einem langen Leiden erlöst wurden, oder denen der Tod ein solches erspart hat. Alle sind traurig, ob sie jetzt einen alten oder einen ganz jungen Menschen zu Grabe tragen. Viele wissen nicht, wie sie die Beerdigung hinter sich bringen sollen. Und dazu bin ich da. Ich begleite sie. Ich führe Sie. Ich spreche aus, was sie in ihrer Trauer nicht sagen können. Ich versuche beim Beerdigungsgespräch sehr gut zuzuhören, zwischen den Zeilen zu lesen, um den verstorbenen Menschen sichtbar werden zu lassen. Wenn das gelingt, dann kann ich bei Beerdigungen Menschen wirklich helfen. Und das ist eine Arbeit, die ich gerne mache.“

Marianne Fliegenschnee

Bücher
AM SPITZ

Walter Kettner
1210 Wien, Am Spitz 1
Tel. 270 15 11 / Fax -20
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr

Rasche Besorgung aller lieferbaren Bücher · Individuelle Betreuung
eMail: office@buecheramspitz.com

WALLIG

**ENNSTALER DRUCKEREI
UND VERLAG GES. M. B. H.**
A-8962 GRÖBMING, MITTERBERG STR. 36
TEL. 03685/22424-0 · FAX 03685/22321

Biblische Meditation



*Als aber die Fülle der Zeit
gekommen war,
sandte Gott seinen Sohn,
geboren aus einer Frau,
geboren unter das Gesetz,
damit er die unter dem Gesetz erlöste,
damit wir die Einsetzung
als Sohn empfangen.
(Galaterbrief 4, 4-5)*

Gott sandte den Sohn,
einen Menschen ganz wie wir,
in Güte wie er.

Gott kam uns nahe
und ist uns immer nahe,
so sind wir bei ihm.

Gott ist geboren
worden – kann das wirklich sein?
Ist es unglaublich?

Er bringt Erlösung
von drückenden Gesetzen:
vom Sündengesetz,

vom Riten-Gesetz,
vom Gesetz der Vergeltung,
auch vom Geld-Gesetz.

Wir sind in Freiheit,
können das Richtige tun,
in Freude leben,

seit die Zeit erfüllt
wurde, seit Gott aus fernen
Himmeln zu uns kam.

Immer noch ist's Zeit,
ist die Weihnachtszeit erfüllt
durch Jesus Christus,

die Zeit der Gottheit
zugleich mit der Menschlichkeit
in ihrer Einheit.

Nun sind wir gesetzt
zu Nachfolgern des Sohnes
als schwache Menschen,

geboren wie er,
durchs Leben gehend mit Gott,
geleitet vom Geist.

Max J. Suda

Gedanken im Stau



Immer, wenn ein neues Schuljahr vor der
Türe steht, lese ich mit meinen Kindern
eine ganz liebe Geschichte über den
„Ernst des Lebens“.

Ich finde die Geschichte gaaanz lieb, meine Kinder mit der
Zeit auch.

Aber war es immer so? Warum verwenden wir eigentlich diese
Phrase im Zusammenhang mit der Schule? Macht die Schule noch
Spaß?

In der Leistungsgesellschaft gibt man der Entwicklung eines Kindes
weder Zeit noch Raum ein Kind zu sein.

Wir wünschen uns, dann verlangen, vielleicht ein bisschen drohen:
„Wenn du nicht sofort ... Mathe übst, Gitarre spielst, Englischvo-
kabeln lernst, ruhig bist, in dein Zimmer gehst ... dann ...“

Ich weiß, wir Erwachsene sind nicht immer gut drauf, und Kinder
können recht anstrengend sein. Und wir, gerade wir – genervte,
gestresste und überarbeitete Eltern sollten ein Vorbild sein und
selbst immer wieder Energie und Humor tanken.

Oh Gott, ich fürchte, dass ich von meinen Kindern mehr verlange
als du.

Und ich frage mich, wieso?

Katarina Zapula

Vorankündigung: Kinderfilmtag!



21.2.2009

in der Kirche

14.00-18.30 Uhr

Film schauen

Workshops

Feiern

Genauere Infos bei Anmeldung!

Ab jetzt unter:

evang.floridsdorf@aon.at,

oder per Fax, oder per Telefon.

Elke Jost

Stellungnahme unserer Gemeindevertretung zum Nasswalder Modell

Das Nasswalder Modell wurde in unserer Gemeinde in unterschiedlichen Foren diskutiert. Hier die wichtigsten Aussagen unserer Stellungnahme:

- Die Basisdemokratie hat bisher die evangelische Kirche ausgezeichnet, diese muss beibehalten werden.
- Der Gemeinde dürfen keine Kompetenzen entzogen werden. Die Entscheidungsautorität für gemeinderelevante Belange muss in der Gemeinde verbleiben, insbesondere muss die Gemeindeautonomie in finanziellen Belangen erhalten bleiben.
- Unterstützung von anderen Ebenen bzw. Gemeinden kann hilfreich und muss möglich sein.
- Wer mitarbeitet, soll mitentscheiden können, ohne auf eine Wahl warten zu müssen.
- Die Zusammensetzung der Gremien soll flexibler werden. Um die Kontinuität zu wahren, soll aber die Mitarbeit verbindlich bleiben.
- Neue Bezeichnungen für unsere Gremien und Ämter würden diese möglicherweise nach außen transparenter machen, die derzeit gebräuchlichen Namen sind jedoch Teil unserer Identität.
- Die Größe der Gemeindevertretung (oder Gemeindeversammlung) ist von den Gemeinden je nach Gemeindegröße flexibel festzulegen.
- Die Funktionsperiode der Gremien soll auf 4 oder auf 5 Jahre verkürzt werden.
- Es soll möglich sein, in die Arbeit der Gremien auch während einer Funktionsperiode ein- oder auszusteigen.
- Alle Mitarbeiter sollen in einer geregelten Form beauftragt werden. Sie sollen der Gemeinde vorgestellt werden, sollen anerkannt sein und ausgezeichnet werden.

András Vető

Vorstellung unserer neuen Kindergärtnerin

Mein Name ist Tanja Jacob und ich bin 32 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in Strasshof/NÖ, wohne aber seit über 10 Jahren in Wien.

Nach meiner Ausbildung zur Kindergartenpädagogin in Floridsdorf konnte ich in einem städtischen Kindertagesheim Erfahrungen in Krippe, Hort und Kindergarten sammeln.

Seit August 2008 bin ich im evangelischen Kindergarten in der Weisselgasse als Kleinkindpädagogin tätig.

Neben meinem zeitaufwändigen Hobby Reiten, gehe ich auch gerne mit meinem Mann tanzen und musiziere sehr viel (Gitarre, Klarinette, Flöte, Akkordeon).



Tanja Jacob

Wir gratulieren zum Geburtstag

80. GEBURTSTAG

Werner OTTER
Gerold DURSTMÜLLER

85. GEBURTSTAG

Elisabeth LANGSTEINER
Ilse WEISSBIRINGERE
Anna FEKETE
Walter RABENLEHNER

90. GEBURTSTAG

Johanna STRNAD

über 90 JAHRE

Roland SCHREINER	91.
Marianne MÜLLER	94.
Albrecht LEUTHARDT	94.

Aufnahmen

Brigitte DAU

Taufen

Lena MACHEINER
Pia LEHER
Luca-Roman PETRAKOVICS
Maximilian HOLZER
Sarah SIMEK
Matilda HANKE
Florian ZAN
Alexander FEIGL
Lukas MARQUETANT
Bastian SALVER

Beerdigungen

Ernst AULEBAUER	(im 77. Lj.)
Renate HAUSENBLAS	(im 65. Lj.)
Hedwig HESKY	(im 93. Lj.)
Peter ULREICH	(im 64. Lj.)
Albine KALASEK	(im 69. Lj.)
Magdalena PRÜKLER	(im 88. Lj.)
Margarete RIEGEL	(im 87. Lj.)
Erika ZIMMERMANN	(im 70. Lj.)
Vinzenz FISCHER	(im 94. Lj.)
Ilse FRISCHAUF	(im 86. Lj.)

Trauungen

Christine HOCHREITER	und	Christian RANDT
Verena ZSAMORA	und	Alexander NEUBAUER

Träume werde wahr ... Kirchenraum zum Wohlfühlen

Die Arbeit der Projektgruppe „Innenraumgestaltung“ ist abgeschlossen.

Wir haben nun einen Kirchenraum, der vielen Bedürfnissen der Gemeinde Rechnung trägt, der sich als Einheit präsentiert und in dem man sich so wohl wie zu Hause fühlen kann.

Daran hat die Projektgruppe 4 Jahre lang gearbeitet: Informationen eingeholt, diskutiert, geplant, verhandelt, beschlossen und manches wieder verworfen. Wir sind sehr froh und dankbar, dass sich das Ergebnis wirklich sehen lassen kann.

Dem Projektteam gehörten im Laufe dieser Zeit an:

Fliegenschnee Marianne, Fliegenschnee Peter, Glaser Eva-Susanne, Hochreiter Inge, Jost Elke, Schalko Walter, Peterseil Martin, Volgger Vetó Irmí, René Ziegler.

Fachlich unterstützt wurde das Projektteam bei Bedarf durch:

Beck Wolfgang, Glaser Heinz, Hohenwarter Dieter, Günter Köber

Insbesondere freuen wir uns über die neuen liturgischen Möbel, die für unsere Kirche entworfene Bestuhlung, die Orgelmöbel und das Gesangsbuchregal.

Die durch bauliche und elektronische Maßnahmen verbesserte Akustik, die Verdunkelungsmöglichkeit und die dimmbare Beleuchtung, tragen gemeinsam mit der einheitlich weißen Farbgebung viel zum Wohlfühlen bei.



Wir danken allen ganz herzlich, die mitgeholfen haben, den Kirchenraum zum Wohlfühlraum zu verwandeln.

Nur durch den großen Einsatz, die Phantasie und Ideen der Projektgruppe „Fundraising“ war es möglich, die erforderlichen Mittel zu beschaffen.

Wir bedanken uns für jede Spende, jedes Mitdenken und Mitgestalten und bei allen, die die Kirche nach den Bauarbeiten wieder geputzt haben.

Gedankt sei insbesondere den Architekten Huhs und Hanenberg, die mit Ihrem Engagement zum guten Gelingen unseres Projektes beigetragen haben sowie den beteiligten Firmen.

Wir wünschen Ihnen allen, dass Sie sich im neu gestalteten Kirchenraum wohlfühlen und laden Sie herzlich ein zum

Projektabschluss-Fest am Sonntag, den 25. Jänner 2009 um 10.00 Uhr.

Kommen Sie und feiern Sie mit!

Ihr INRA-Team:

*Marianne Fliegenschnee, Peter Fliegenschnee, Eva-Susanne Glaser,
Inge Hochreiter, Walter Schalko, René Ziegler*

Das Zahlenwerk zum Bauwerk

Am Projektbeginn stand für die Neugestaltung unseres Kirchen-Innenraumes ein damals für „äußerst gewagt“ gehaltener finanzieller Rahmen von ca. € 30.000,-. Kaum zu glauben, dass die Projektgruppe „Fundraising“ das Dreifache davon an Spenden und Unterstützungen verbuchen durfte.

Allen Spenderinnen und Spendern sei hier herzlichst gedankt!

Mit ihrer (vielleicht sogar **Ihrer**) Großzügigkeit konnte das Projekt fast zur Gänze finanziert werden. Es ist nur mehr ein kleiner Teil offen. Dieses letzte „Budgetloch“ könnte mit 2 Euro von jedem Blickempfänger wunderbar geschlossen werden.

Bitte helfen Sie mit!

Erlagschein liegt bei.

Erste Bank, Kontonr. 05.416.795, BLZ 20111.

Mit November 2008 wird unser lang-jähriger Pfarrer im Schuldienst, Mag. Karl Wurm in seinen wohlervorbenen Ruhestand treten.

Die Gemeinde, die große Schar seiner Schülerinnen und Schüler und all seine vielen Freunde wünschen ihm Gottes Segen für einen glücklichen Ruhestand!



Im Mai 1971 wurde der junge Vikar Mag. Karl Wurm als Pfarrer im Schuldienst nach Floridsdorf berufen. Seither verbrachte er neben

seiner schulischen Tätigkeit viel Energie mit dem Aufbau eines gut organisierten Jugendlebens in der Gemeinde.

Durch die Beliebtheit bei Schülerinnen und Schülern war er gern als Pfarrer zu Hochzeiten seiner Schützlinge beauftragt. So wurde er immer wieder als Pfarrer zu Taufen berufen. Legendär sind die Taferinnerungs-Gottesdienste, die Pfarrer Wurm jeweils am dritten Adventssonntag mit den Familien der Täuflinge des jeweiligen Jahres zu einem bunten Fest gestaltete.

Seit Mitte der achtziger Jahre kennen wir Karl Wurm auch als kompetenten Organisator für Studienreisen. Mit mehr als 25 Reisen darf er stolz auf diese Epoche zurückblicken. Von Finnland im Norden bis Ägypten und Marokko im Süden. Von Israel im Osten bis Portugal im Westen besuchten wir geschichtsträchtige Stätten unter seiner Leitung. Bitte mach weiter so! Trotz Ruhestand.

Helmut Wetzel

Ich bin neu, also nicht mehr ganz so neu, aber doch zumindest so neu, dass ich noch nicht sehr viele Menschen unserer Gemeinde kenne. Ich wohne seit 3 ½ Jahren in Floridsdorf, seit dieser Zeit besuche ich auch die Gottesdienste in der Weisselgasse, seit 2 ½ Jahren die Bibelrunde und seit heuer bin ich Mitglied der Gemeinde. – Aber irgendwie fehlte mir etwas: die Nähe?, das Zusammengehörigkeitsgefühl?, das gemeinsame Unternehmen?

Das Wochenende in Rechnitz war so wie ich es mir erhofft habe, viel Raum und Zeit, Frauen der Gemeinde kennen zu lernen, Gespräche zu führen, aber auch die Möglichkeit sich zurückzuziehen, mit sich zu sein, alles in schöner, mir fremder, Umgebung.

Den Samstag verbrachten wir u. a. auf Burg Lockenhaus. Eine Burg mit einer spannenden Geschichte, von den Tempelrittern bis zur blutrünstigen Burgherrin spannte sich der Bogen, toll aufbereitet von Susanne. Am Sonntag gönnten wir uns einen erbaulichen und lustigen Gottesdienst in der Rechnitzer Kirche. Diakon „Bödi“ Kamauf, der schon viele von uns kannte, begrüßte uns herzlich und schaffte zwei scheinbar so unähnliche Bibelstellen wie „die Heilung des Gelähmten“ und „die 10 Gebote“ miteinander zu verbinden und für mich neue Aspekte aufzuzeigen.

Den stimmigen Ausklang schafften wir mit Torte und Kaffee in Großpetersdorf.

Dr. Christine Allen

Rückblick: Gefängnislauf am 11. Oktober 2008

Zum 2. Mal organisierte der Wiener Gefängnisseelsorger Dr. Matthias Geist mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Gefängnislauf in unserer Pfarrgemeinde. Diese bietet sich an, da wir in direkter Nachbarschaft mit



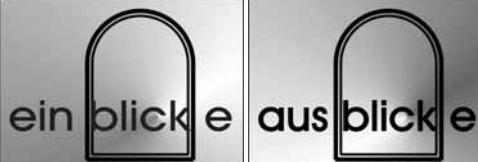
einem Gefängnis der ideale Veranstaltungsort sind. Was kann Kirche für Angehörige von Insassen tun?

Viel – das bewiesen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die ihre ca. 1 km langen Runden drehten: laufend, walkend, gehend. Für jede Runde wurden die Sponsoren gebeten zu spenden. Da kam am Ende der Laufzeit eine schöne Summe von über € 12.000,- zusammen, die nun Angehörigen von Gefangenen zugute kommt.

Diese Familien haben immer wieder große Schwierigkeiten, sind von Scham geplagt, werden von Mitmenschen schief angeschaut. Oftmals fehlt der einzige Verdienner der Familie.

Die Spenden vom Gefängnislauf können hoffentlich einige Familien unterstützen und auch ein Stück Hoffnung in die Gesellschaft tragen. Und wir Evangelische hatten bei traumhaftem Wetter und wunderbarer Verpflegung einen vergnüglichen Samstagnachmittag.

Daniela Schwimbersky



Sie sind herzlich eingeladen!

Bibelkreis: 19.30 Uhr

Weisselgasse 1 im Besprechungszimmer am
20.11., 4.12., 18.12., 8.1., 22.1., 12.2., 26.2.,
12.3., 26.3.

Bibliodrama: 19.00 Uhr

Weisselgasse 1 in der Kirche am
27.11., 29.1., 19.3.

Eltern-Kind-Treff: Mo/Mi 15.00 Uhr

Treffen für **Krabbelkinder** gemeinsam
mit ihren Müttern/Vätern
Weisselgasse 1 in der Kirche am
19.11., 15.12., 7.1., 9.2., 11.3.

Krabbel-Gottesdienst: So 15.00 Uhr

Weisselgasse 1 in der Kirche am
21.12., 1.3.

Filmklub: Fr 19.15 Uhr

Weisselgasse 1 im Jugendkeller am
21.11., 19.12., 16.1., 13.2., 20.3.

Frauengesprächsrunde: 19.00 Uhr

Weisselgasse 1 im Besprechungszimmer am
23.2.
in den Wohnungen* am
12.11., 20.1., 18.3.

Jugendkeller:

Treffen der Konfirmierten Do 18.30 Uhr
am 20.11., 18.12., 22.1., 26.2., 19.3.

Jugendklub Fr ab 19.00 Uhr

Jungschar: Mo 17.00-18.30 Uhr

Weisselgasse 1 im Jugendraum
(außer in den Ferien)

Klub der Junggebliebenen: 15.00 Uhr

Weisselgasse 1 in der Kirche am
24.11., 18.12., 15.1., 22.1., 12.2.
Treffpunkt Bahnhof Floridsdorf:
11.12. um 14.30 Uhr, 19.2. um 13.00 Uhr

* Termine und Orte bitte in
der Kanzlei erfragen

Tipps

aus dem Internet

<http://floridsdorf.heim.at>

<http://www.evangel-wien.at>

<http://www.weltgebetstag.at>

<http://www.gefaengnislauf.org>

<http://bildungswerk.evangel-wien.at>

<http://evangel-akademie.at>

<http://www.sos-kinderdorf.at>

• **Autobusfahrt zum Christkindlmarkt in Bratislava**

mit Helma Ladislav am Montag, den **8. Dezember 2008**, Abfahrt 11.00 Uhr vor der Kirche. Rückfahrt ca. 18.00 Uhr. Kosten: € 17,- Anmeldung mit Bezahlung bis 15.11.2008 im Pfarramt.

• **Floridsdorfer Frauenchor**

Herzliche Einladung zum Adventkonzert des Floridsdorfer Frauenchores am **16. Dezember 2008 um 19.00 Uhr** in unserer Kirche.

• **Adventlicher Abend mit unseren Kindergartenkindern**

Auch dieses Jahr laden die Kinder aus unserem Kindergarten herzlich ein zu einem adventlichen Programm am **22. Dezember 2007 um 18.00 Uhr** in unserer Kirche.

• **Studienreise nach Syrien**

Die nächste Bildungsreise findet vom **31. Jänner bis 8. Februar 2009** statt und führt nach Syrien.
Pauschalpreis ca. € 1.500,-
(je nach Teilnehmeranzahl).
Anmeldungen in der Pfarrkanzlei:
Tel. 278-13-31/18.



• **Sitzung der Gemeindevertretung**

Am **10. März um 19.00 Uhr** in der Kirche.
Schwerpunkte der Sitzung sind der Jahresabschluss 2008 und der Haushaltsplan 2009, sowie der Jahresbericht 2008.

• **„Piefkes und Ösis“**

Studententag der Evangelischen Akademie Wien am **9. Jänner 2009 von 14.00 bis 19.30 Uhr**. Eine lustvolle und durchaus ernste Auseinandersetzung mit Vorurteilen gegenüber den jeweiligen Nachbarländern und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern. Die oft ärgerlichen, aber doch meist harmlosen Konflikte, die daraus resultieren, können ein Spiegelbild für allgemeine Fremdenfeindlichkeit und deren Ursprung bilden.
Referentinnen: Astrid Winkler, Soziologin, Trainerin
Ort: Albert Schweitzer Haus, 1090, Schwarzspanierstraße 13
Anmeldung: Unbedingt erforderlich bis 5.1.2009!
Begrenzte Teilnehmeranzahl!

• **Evangelische Woche**

Die Evangelische Woche findet von **8. bis 14. März 2009** zum 500. Geburtstag Calvins unter dem Motto „Impulse für die Gegenwart“ statt. Nähere Informationen demnächst in der Pfarrkanzlei oder im Internet unter: http://bildungswerk.evangel-wien.at/va_evangelwoche.htm

Der Weltgebetstag der Frauen findet 2009 in der Weisselgasse statt!



Seit vielen Jahren findet am 1. Freitag im März der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen statt. In diesem Jahr feierten wir (ca. 80 Personen) am 7. März 2008 den Weltgebetstag gemeinsam mit Frauen der katholischen und methodistischen Nachbargemeinden in der katholischen Pfarre Maria Loretto in Jedlese. Die Liturgie wurde von Frauen der Kooperativen Republik Guyana, einem der kleinsten Länder Südamerikas verfasst.

Nächstes Jahr findet der Weltgebetstag am **6. März 2009 um 18.00 Uhr** bei uns in der Weisselgasse statt. Frauen aus Papua Neuguinea werden die Liturgie verfassen.

Vorbereitungstreffen: am 23. Februar um 19.00 Uhr im Besprechungszimmer

UNSERE GOTTES DIENSTE

- Weisselgasse 1: 10.00 Uhr**
- 30.11. 1. Advent, Familien-Gottesdienst
Schwimbersky
- 7.12. Menzl
- 14.12. 3. Advent, Taiferinnerung
Fliegenschnee + Team
- 21.12. Kunrath
- 21.12. Krabbel-Gottesdienst, 15.00 Uhr
Fliegenschnee + Jost
- 24.12. 15.00 Uhr Vetó
- 24.12. 17.00 Uhr Lein
- 24.12. 18.30 Uhr Fliegenschnee
- 24.12. 23.00 Uhr Schwimbersky
- 25.12. Vetó
- 26.12. Fliegenschnee
- 28.12. Fliegenschnee
- 31.12. 18.00 Uhr Schwimbersky
- 4.1. Vetó
- 11.1. Menzl
- 18.1. Vetó
- 25.1. Projektabschlussfest INRA
Kirchweihfest-Team
- 1.2. Vetó
- 8.2. Schröckenfuchs
- 15.2. Schwimbersky
- 22.2. Schwimbersky
- 1.3. Gottesdienst für neu Zugezogene
Vetó, Kunrath + Team
- 1.3. Krabbel-Gottesdienst, 15.00 Uhr
Fliegenschnee + Jost

Schülergottesdienste:

- in der Franklínstr. 26: 8.00 Uhr**
- 18.12. ökumen. für AHS F26
Fliegenschnee + Team
- in der Weisselgasse 1: 8.00 Uhr**
- 19.12. für alle Schüler Vetó + Team
- in St. Cyrill und Method: 8.00 Uhr**
- 23.12. ökumen. für AHS Ödenburgerstr.
Vetó + Team

- Ev. Kirche Kapellerfeld: 8.30 Uhr**
- 14.12. Schwimbersky
- 18.1. Vetó
- 15.2. Schwimbersky
- HS Wolkersdorf:**
- 23.12. 18.30 Uhr Fliegenschnee
- 11.1. 10.00 Uhr Fliegenschnee
- 8.2. 15.00 Uhr Fliegenschnee
- St. Cyrill und Method:**
- 29.11. 18.00 Uhr Familienlobpreis
- 20.12. 18.30 Uhr Vetó
- 31.1. 18.30 Uhr Vetó
- 28.2. 18.30 Uhr Vetó



nach dem pädagogischen
Konzept "Offener Kindergarten"

Mo.-Do. 7.00-18.00 Uhr
Fr. 7.00-17.30 Uhr

eigene Küche, Garten, Ausflüge,
Flötenkurs, Vorschulerziehung,
Englisch

Für Kinder ab 1 1/2 Jahren

GEMEINDEKANZLEI

1210 Wien, Weisselgasse 1

Sekretariat: Inge Hochreiter

Kanzleistunden:

Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00 Uhr
Mi 18.00-19.00 Uhr

**Pfarrerin, Pfarrer, Vikarin und
Gemeindepädagogin:**

für ein Gespräch
bitten wir um Terminvereinbarung

Telefon: 278 13 31, Fax DW 18

Mobiltelefon: 0699/188 77 751

E-Mail: evang.floridsdorf@aon.at

Internet:

<http://floridsdorf.heim.at>

Evang. Kirche Kapellerfeld:

2201 Kapellerfeld, Bachgasse 38

Hauptschule Wolkersdorf:

2120 Wolkersdorf, Kirchenplatz 7

St. Cyrill und Method:

1210 Wien, Theumermarkt 1

Evang. Krankenhauseelsorge



Wir besuchen evang.

Patientinnen und Patienten im
SMZ-Floridsdorf wöchentlich.

Außerdem Besuchsdienst in den
Pensionistenheimen Großjedlersdorf und
Fortuna.

Kranz- und Blumenablösen



In den vergangenen Monaten haben Angehörige von Verstorbenen einige Male um Kranz- und Blumenablösen zugunsten unserer Evangelischen Pfarrgemeinde in der Weisselgasse oder eines unserer Projekte gebeten. Wir bedanken uns bei Ihnen und gedenken Ihrer Verstorbenen.

Sollten auch Sie eine Kranz- bzw. Blumenablöse vorsehen wollen, so setzen Sie bitte einen entsprechenden Absatz in die Parte. Die Formulierung könnte lauten: "Im Sinne des Verstorbenen bitten wir von Kranz- und Blumenspenden abzusehen und den dafür gedachten Betrag der Evangelischen Pfarrgemeinde Wien-Floridsdorf zukommen zu lassen".

Pfarrgemeinde-Konto: RLB NÖ/W 07.475.023 BLZ 32000

Weitere Spendenkonten unserer Pfarrgemeinde

Diakoniekreis: PSK 7.208.506 BLZ 60000

Aktion Gemeindegewester: BAWAG 04.910.660.085 BLZ 14000

Innenraum-Konto: RLB NÖ/W 1-07.475.023 BLZ 32000

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 31.1.2009

Nicht Retournieren!

P.b.b. GZ 02Z033319 S

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1210 Wien

Medieninhaber und Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf,
Weisselgasse 1, 1210 Wien, Telefon 278 13 31

Redaktion: András Vetó, Birgit Heigl, Inge Hochreiter, Daniela Schwimbersky,

Layout: Birgit Heigl

Blattlinie: Verbreitung von Nachrichten und Themen für die Evangelische
Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf

Hersteller: Wallig Ennstaler Druckerei u. Verlag GmbH

8962 Gröbming, Hauptplatz 36